

## Fortbildung auf der IDMG 2012

### **„Noten verstehen- welche Note für welche Leistung“ mit Anna Eschner**

Neben mir an der Ovalbahn stehen zwei Mütter, sie unterhalten sich aufgeregt über ihre Kinder, die gerade mit ihren Pferden die einfache Mehrgangprüfung reiten. Beide sind ganz begeistert „Wenn ich mich noch dran erinnere wie Pfiffi vor ein paar Monaten lief, die Beiden haben sich echt gesteigert!“ und „Sehr schön! Laura hat das Pferd erst 4 Monate und es klappt so gut!“. Dann zeigen die Richter die Noten und die beiden Mütter sind regelrecht schockiert! „Wie kann das denn sein? Sind die Richter blind?“ .

So oder so ähnliche Gespräche hat jeder schon einmal mitbekommen oder tatsächlich geführt. Die Notengebung der Richter ist manchmal für die Zuschauer aber auch für die Reiter nicht nachvollziehbar. Was sehen die Richter was ich nicht sehe? Warum kommt es zu deutlichen Notenunterschieden?

Diese und viele andere Fragen will Anna Eschner in ihrer Trainerfortbildung „Noten verstehen“ anlässlich der IDMG auf dem Gestüt Kreiswald klären. Anna Eschner ist auf dem Gestüt Lindenhof in Münster/Altenberge zu Hause und ist erfahrene IGV-Ausbilderin, lizenzierte Trainerin von IGV und IPZV, API-Prüferin und Sporttrichterin IGV.

Für die Theorie steht den Teilnehmern, immerhin eine stattliche Anzahl von 12 Interessierten, ein extra Zelt direkt neben dem Sprecherhaus zur Verfügung. Um uns auf die Praxis vorzubereiten erklärt Anna die Notengebung anhand eines Schemas und erläutert wann welche Noten gegeben werden dürfen. Anhand des Reglements bereiten wir uns auf die anstehenden Prüfungen vor und dürfen nun Richter „spielen“. Das heißt ab auf die Ovalbahn und lernen! Die Aufgabe lautet - beobachten und Noten vergeben!

Schnell wird klar, dass ist kein einfacher Job! „Grüne Armbinde, Lord vom Kreiswald, blaue Armbinde Galsi vom Otzberg, gelbe Armbinde Vivito MK.....!“ bei acht Pferden in der Bahn kommen wir ganz schön ins rotieren. Wer hat denn die grüne Armbinde und wo kommt plötzlich die lilane her? Für grün und blau habe ich noch keine Noten im Tölt, bei lila habe ich den Galopp verpasst und schwupp schon ist die Prüfung vorbei!

Hilfesuchend schauen wir Anna an und uns wird klar, dass die Richter in der Mitte nicht viel Zeit für ihre Notengebung haben. Und schon kommt es zu Diskussionen in unsere Gruppe. Wäre es nicht fairer für Reiter und Richter die Gruppen kleiner zu machen? Nicht nur die großen Gruppen machen uns zu schaffen, sondern wir merken schnell, dass wir nicht immer alles sehen können. Da wo der eine das Austraben oder das falsche Angaloppieren sieht, da sieht der andere nichts. Dies erklärt auch

manchmal die deutlichen Notenunterschiede der Richter, die nicht jede Sekunde jedes Pferd im Blick haben können. Natürlich laufen in der Prüfung auch viele Bekannte und oft gesehene Pferde und ich ertappe mich dabei, trotz schlechter Vorstellung dem Pferd eine höhere Note zu geben, weil ich weiß wie es laufen kann. Das ist doch genau das wovor Anna uns gewarnt hat! Wir dürfen nur den „IST-Zustand“ des Pferdes bewerten, ob es früher besser oder schlechter lief, ob es vorher krank war oder das Pferd gerade erst einen neuen Reiter hat müssen wir vollkommen außer Acht lassen. Das fällt mir schwer.

Anna erklärt unermüdlich die Notengebung, beantwortet Fragen und versucht uns nahezubringen wie wir auf die Pferd/Reiterkombination schauen müssen. Für viele Teilnehmer ein Aha-Effekt, gerade wenn man sonst nur als Zuschauer am Rand der Ovalbahn steht.

In der Abschlussbesprechung wird klar wie wichtig diese und ähnliche Fortbildungen sind. Das Verständnis für Richter und Noten wächst und hilft uns demnächst am Ovalbahnrand die Dinge doch etwas gelassener zu sehen!

Vielen Dank an Anna Eschner die uns auf ihre ganz charmante Art einen Einblick in die komplizierte Welt der Richterei gegeben hat und an die Reiter und Richter die uns tolerant auf dem Ovalbahngrün haben „richten“ lassen.

Von: Ninja Martin, IGV-Trainerin C